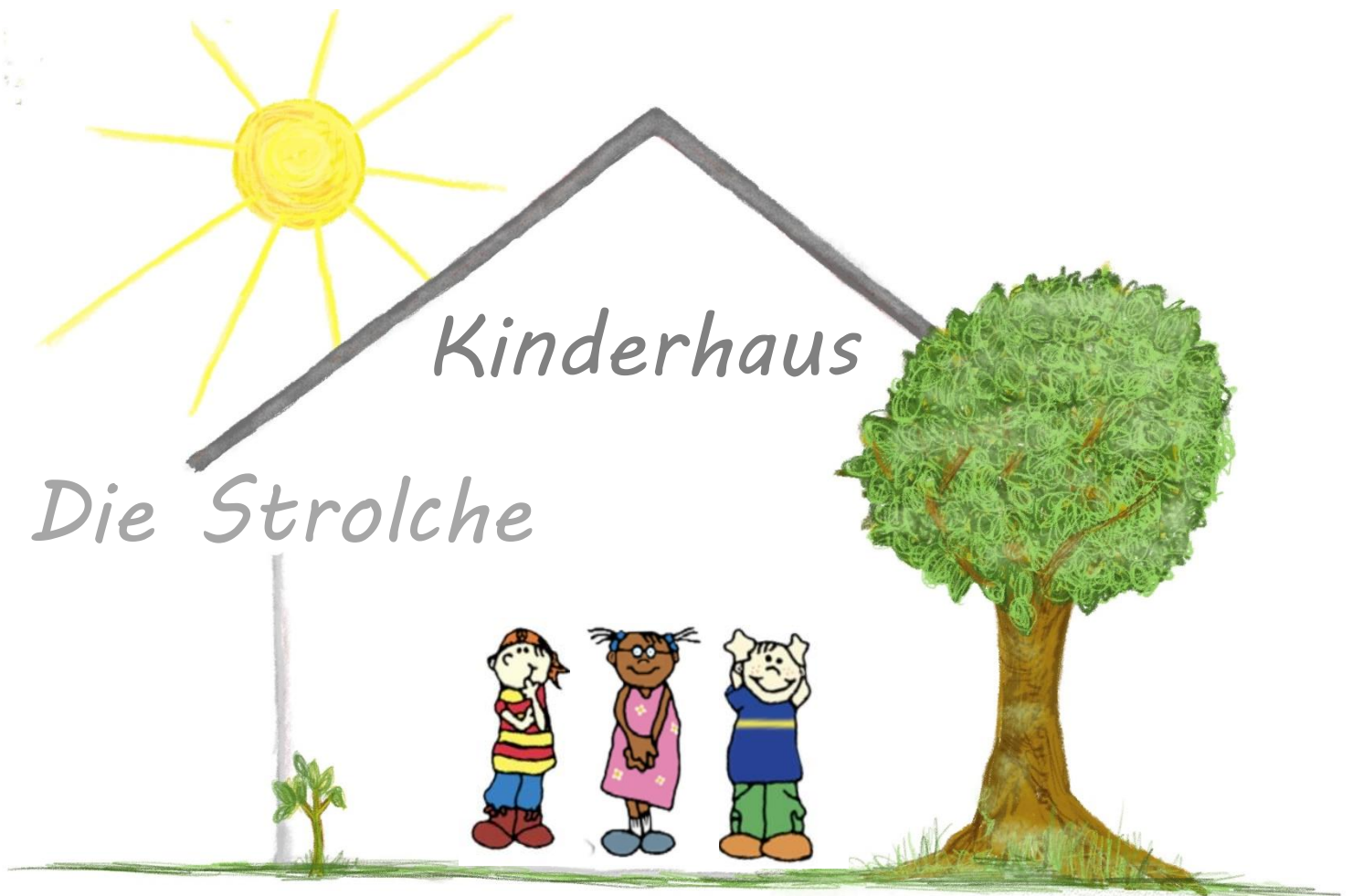


# *Pädagogisches Konzept*



Hardter Straße 1

85459 Berglern

Telefonnummer: 08762 / 7279240

Email: [kita@diestrolche-berglern.de](mailto:kita@diestrolche-berglern.de)

1	Inhalt	
2	<b>Vorwort - Erster Bürgermeister</b>	<b>3</b>
3	<b>Unsere Einrichtung</b>	<b>4</b>
4	<b>Unser Leitsatz</b>	<b>5</b>
5	<b>Gesetzliche Vorgaben</b>	<b>6</b>
6	<b>Personal</b>	<b>8</b>
6.1	Das Personal stellt sich vor	8
6.2	Wir als Team	9
7	<b>Wichtiges über unser Kinderhaus:</b>	<b>10</b>
7.1	Unsere Öffnungszeiten:	10
7.2	Unsere Räumlichkeiten	11
7.3	Kontaktdaten	12
7.4	Ferien- und Bereitschaftsdienst	12
7.5	Mittagessen	12
7.6	Krankheiten	13
7.7	Gebühren	13
7.8	Datenschutz	13
7.9	Portfolio / Ich-Ordner	14
7.10	Feste und Geburtstag	14
7.11	Gruppenübergreifende Angebote	14
7.12	Beginn und Ende der Aufsichtspflicht	15
8	<b>Pädagogischer Ansatz</b>	<b>16</b>
8.1	Pädagogische Arbeit am Kind	16
8.2	Ziele unserer pädagogischen Arbeit, Werte und Erziehungsziele	17
8.3	Die Basiskompetenzen und deren Umsetzung	19
9	<b>Partizipation</b>	<b>20</b>
9.1	Partizipation, was ist das?	20
9.2	Partizipation ermöglicht:	21
9.3	Partizipation im Einrichtungsalltag	22
10	<b>Integrative Bildung und Erziehung</b>	<b>24</b>
11	<b>Beschwerdemanagement</b>	<b>25</b>
11.1	Beschwerdemanagement Kinder	25
11.2	Beschwerdemanagement Eltern	25
12	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>26</b>
13	<b>Unsere Kinderkrippe – die Mini Strolche</b>	<b>28</b>
13.1	Alles rund um die Eingewöhnung	28

13.2	Tagesablauf.....	30
13.3	Brotzeit.....	30
13.4	Schlafen.....	30
13.5	Mittagessen .....	30
13.6	Kleidung .....	30
13.7	Freispiel und gezielte Angebote in der Kinderkrippe .....	31
13.8	Ausflüge und andere Aktivitäten .....	31
13.9	Interner Wechsel von der Krippe in den Kindergarten.....	31
13.10	Übergang ins Zwergerlhaus in Berglern .....	31
<b>14</b>	<b>Unser Kindergarten – die kleinen Strolche .....</b>	<b>32</b>
<b>In unserem Kinderhaus gibt es zwei Kindergartengruppen. Die Birnengruppe und Himbeeregruppe. ....</b>		
		<b>32</b>
14.1	Eingewöhnung.....	32
14.2	Brotzeit.....	33
14.3	Mittagessen .....	33
14.4	Kleidung .....	33
14.5	Ausflüge und Veranstaltungen .....	33
14.6	Freispiel.....	33
14.7	Was wir unter Vorschulerziehung verstehen.....	34
14.8	Übergang vom Kindergarten in die Schule .....	35
14.9	Übergang vom Kindergarten in den Kinderhort .....	35
<b>15</b>	<b>Unser Kinderhort – die großen Strolche.....</b>	<b>36</b>
15.1	Mittagessen .....	36
15.2	Kleidung .....	36
15.3	Ausflüge und andere Aktivitäten .....	37
15.4	Freizeitgestaltung .....	37
15.5	Hausaufgabenbetreuung.....	37
15.6	Zusammenarbeit mit der Schule.....	38
<b>16</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>39</b>
16.1	Kinderkrebshilfe.....	39
16.2	Vernetzungspartner .....	39
16.3	Tag der offenen Tür und Anmeldung .....	39
<b>17</b>	<b>Elternarbeit .....</b>	<b>40</b>
<b>18</b>	<b>Elternbeirat .....</b>	<b>40</b>
<b>19</b>	<b>Schlusswort.....</b>	<b>41</b>
<b>20</b>	<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>42</b>

## 2 Vorwort - Erster Bürgermeister

Liebe Eltern,  
es freut mich sehr, dass Sie sich für unsere gemeindliche Einrichtung entschieden haben und dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen.



Diesem Vertrauen möchten wir gerne gerecht werden, in dem wir hohe Ansprüche an uns selbst stellen. So entspricht die Konzeption den neuesten pädagogischen Erkenntnissen. Ich persönlich lege einen sehr großen Wert darauf, dass der Träger und das Team der Einrichtung sehr eng zusammenarbeiten! Gemeinsam können wir das Beste für unsere Kinder erreichen!

Egal ob in der Krippe, im Kindergarten oder in unserem Hort - es ist unser Wunsch, dass alle Kinder mit ihren jeweiligen unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen in der Kindertagesstätte individuelle Stärkungen erfahren und sich geborgen fühlen. Als Vater weiß ich das selbst sehr zu schätzen, dass die Teams unserer Einrichtung hier täglich auf's Neue ihr Bestes geben!

Ich freue mich auf eine lebendige, kommunikations- und kooperationsfreudige Zusammenarbeit zwischen den Familien, dem Personal und dem Träger. Ich möchte mich recht herzlich bei allen bedanken, die an der Erstellung der Konzeption mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt dem kompletten Team für das große Engagement. Ich bin mir sicher, dass sie das Konzept mit viel Leidenschaft, Herzblut und Liebe in die Tat umsetzen werden. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads "Anton Scherer".

Anton Scherer  
Erster Bürgermeiste

### 3 Unsere Einrichtung



Unser Kinderhaus gibt es seit 2002. Im März 2014 sind wir in unser neues Haus in der Hardter Straße 1 gezogen. Mittlerweile besteht unsere Einrichtung aus zwei Krippen-, zwei Hortgruppen und einer Kindergartengruppe.

Berglern gehört zum nördlichen Landkreis Erding und besteht aus fünf Ortsteilen mit ca. 3000 Einwohnern.

Unser Träger ist die Gemeinde Berglern.

In unserem Kinderhaus werden maximal 105 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Ende der Grundschulzeit betreut. Es ist ein eingeschossiges vierseitiges Gebäude, welches sich in Kinderkrippe, Kindergarten, Kinderhort und Verwaltungstrakt untergliedert.

Als Außenspielbereich haben wir einen Innenhof und einen Garten, der sich rund um das Gebäude erstreckt.

Wir im Kinderhaus „Die Strolche“ verstehen uns als familienunterstützende und familienergänzende Bildungseinrichtung, die in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern die Entwicklung der wesentlichen Kernkompetenzen der Kinder begleiten möchte.

Diese Basisfähigkeiten, die im Weiteren erklärt werden, bauen aufeinander auf und sind zum Teil vernetzt und bedingen sich gegenseitig.

Das Wichtigste von allem ist eine stabile und vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern, auf die sie sich verlassen können. Nur in einer Atmosphäre des Vertrauens können die Kinder sich in ihrem eigenen Tempo und entsprechend ihrer Fähigkeiten entwickeln.

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Es soll Ihnen zeigen, was uns wichtig ist und welche Ziele wir uns gesetzt haben.

Ihr Kinderhausteam



## 4 Unser Leitsatz

*„Klein Anfangen - Groß rauskommen“*



So wie das Wachstum des Baumes in Phasen vorangeht, so entfaltet sich auch die Entwicklung eines Kindes.

Unsere Einrichtung bietet den Kindern die Möglichkeit als Krippenkind klein anzufangen („Klein Anfangen“) und als Hortkind das Kinderhaus groß zu verlassen. („Groß rauskommen“)

Symbolisch haben wir uns hier für einen Baum entschieden.

Dieser wird klein eingepflanzt, seine Wurzeln sind noch nicht sehr stark. Mit der Zeit aber gewinnt er an Größe, Stärke und Widerstandsfähigkeit.

Am Anfang braucht ein Kind Schutz und Hilfe, mit der Zeit schafft es viele Dinge allein und lernt viel Neues. Irgendwann ist es so groß, dass es vieles alleine meistern kann.

Deshalb bilden folgende Aspekte die Basis unserer Arbeit:

In unserer Einrichtung arbeiten wir kind- und situationsorientiert.

Wir gehen individuell auf die Fähigkeiten der Kinder ein. Selbstständigkeit, Selbstverantwortung, die Persönlichkeit des Kindes sowie der Aufbau des Selbstvertrauens stehen dabei im Vordergrund.

Die Wertschätzung gegenüber unserer Umwelt, als auch die Möglichkeit diese spielerisch zu erfahren, sind von großer Bedeutung.

## **5 Gesetzliche Vorgaben**

Unser Kinderhaus unterliegt den Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) als Ausführungsgesetz zum SGB 8

### **Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen**

- (1) <sup>1</sup>Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. <sup>2</sup>Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.
- (2) <sup>2</sup>Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

### **Art. 11 Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen; Erziehungspartnerschaft**

- (1) <sup>1</sup>Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen soll alle Kinder entsprechend der Vielfalt des menschlichen Lebens unterschiedslos in die Bildungs- und Erziehungsprozesse einbinden und jedes Kind entsprechend seinen Bedürfnissen individuell fördern. Das pädagogische Personal soll die Kompetenzen der Kinder für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Sinn eines sozialen Miteinanders fördern.
- (2) Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.
- (3) <sup>1</sup>Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes in der Tageseinrichtung. Sie erörtern und beraten mit ihnen wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.

### **Art. 13 Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen; Bildungs- und Erziehungsziele**

- (1) <sup>1</sup>Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives

Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

- (2) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

### **Art. 9b Kinderschutz**

- (1) Die Träger der nach diesem Gesetz geförderten Einrichtungen haben sicherzustellen, dass...

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird,
3. die Eltern sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

Insbesondere haben die Träger dafür Sorge zu tragen, dass die Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt informieren falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

- (2) Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung oder bei der Aufnahme eines Kindes in die Tagespflege haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Die Nichtvorlage einer Bestätigung ist für die Förderung nach diesem Gesetz unschädlich.

Der Träger ist verpflichtet, schriftlich festzuhalten, ob vonseiten der Eltern ein derartiger Nachweis vorgelegt wurde.



# 6 Personal

## 6.1 Das Personal stellt sich vor

### Leitungsteam

Andrea Rumpa  
Kinderhaus Leitung



Julia Faltermaier  
Stellv. Leitung

### Krippe Kiwis

Cornelia Kronfeldner  
Erzieherin



Stefan Müller  
Erzieher

Tanja Öttl  
Kinderpflegerin



Manuela Vollmer  
Hilfskraft



### Kindergarten Birnen



Johanna Meister  
Erzieherin



Gordana Cvetkovska  
Kinderpflegerin



Sabine Appelmann  
Hilfskraft



Julia Faltermaier  
Erzieherin



Corinna Vogler  
Kinderpflegerin

### Kindergarten Himbeeren



### Hort Zitronen

Isabell Giese  
Erzieherin



Nicole Stamborski  
Kinderpflegerin

Lena Anzinger  
Kinderpflegerin



Stefanie Baumüller  
Hilfskraft

### Hort Limetten

### Wirtschaftspersonal:

- Rosemary Mideczky Sipols
- Evi Bischoff
- Irmli Limmer
- Elisabeth Hetzenecker

Handwerkliche Unterstützung  
erhalten wir von den Mitarbeitern des örtlichen Bauhofes

## 6.2 Wir als Team

Unser Team setzt sich aus Mitarbeiter\*innen mit unterschiedlichen Ressourcen zusammen, bestehend aus pädagogischen Fachkräften, Praktikanten\*innen, Reinigungspersonal und Gemeindarbeitern. Die Zusammenarbeit des gesamten Teams im Kinderhaus ist eine unabdingliche Grundlage für kompetentes Handeln zum Wohle der Kinder.

HILFSBEREIT<sup>T</sup>SCHAFT

GEMEINSAMKEITEN<sup>E</sup>

PROFESSIONALITÄT<sup>A</sup>

ENGAGEMENT<sup>M</sup>

Unserem pädagogischen Personal ist sehr wichtig:

- einheitlich kontinuierlicher Austausch untereinander
- regelmäßige Teamsitzungen
- Weiterbildung durch Fortbildung
- Schnupper - Praktika
- Unterstützung und Anleitung von Praktikanten\*innen (Kinderpfleger\*in, Erzieher\*innen)



## 7 Wichtiges über unser Kinderhaus:

### 7.1 Unsere Öffnungszeiten:

Bitte beachten Sie: Ein Bringen und Holen der Kinder während der Kernzeit ist nur in Absprache mit dem Team möglich.

Die Verweildauer der Kinder richtet sich nach den Buchungszeiten.

#### Kinderkrippe „Mini Strolche“

Öffnungszeit:

07.15 Uhr - 16:00 Uhr Montag - Donnerstag

07.15 Uhr - 16:00 Uhr Freitag

Bringzeiten:

07.15 Uhr – 08.15 Uhr

Abholzeiten:

12.15 Uhr

Kernzeit:

08.15 Uhr – 12.15 Uhr

Ruhezeit:

11.30 Uhr – 14.00 Uhr

#### Kindergarten „Kleine Strolche“

Öffnungszeit:

Montag bis Freitag von 07.15 Uhr – 14.00 Uhr

Bringzeiten:

07.15 Uhr - 08.15 Uhr

Abholzeiten:

12.15 Uhr

Kernzeit:

08.15 Uhr – 12.15 Uhr

Mittagszeit:

12.15 Uhr – 13.00 Uhr

#### Kinderhort „Große Strolche“

Öffnungszeit:

11.15 Uhr – 16.30 Uhr Montag - Donnerstag

11.15 Uhr – 16.00 Uhr Freitag

Bringzeiten:

nach Schulschluss  
der jeweiligen Klassen

Abholzeiten:

15.30 Uhr – 16.30 Uhr

Kernzeit:

11.15 Uhr -15.00 Uhr

In den Schulferien, außer unseren Schließtagen, wird ein kostenpflichtiger Bereitschaftsdienst angeboten (die Kosten entnehmen Sie bitte aus unserer Gebührensatzung).

## 7.2 Unsere Räumlichkeiten

Gruppenräume: Hort: Limetten und Zitronen, Kindergarten: Birnen und Himbeeren, Krippe: Kiwis

Nebenräume: Hausaufgabenzimmer, Bewegungsraum (Turnhalle) Bewegungslandschaft, Funktionsräume und -bereiche

Außenbereich: Innenhof, Garten

### Kinderkrippe



### Kindergarten



### Kinderhort



### 7.3 Kontaktdaten

Telefonnummer Kinderhaus: 08762/7279240



morgens: 7.15 Uhr – 9.00 Uhr  
nachmittags: ab 15.30 Uhr

Unser Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört!

**Kita-App:** VG Wartenberg-App



#### **E-Mail- Adressen**

Leitung: [Kita@diestrolche-berglern.de](mailto:Kita@diestrolche-berglern.de)  
Krippe: [Krippe@diestrolche-berglern.de](mailto:Krippe@diestrolche-berglern.de)  
Kindergarten: [Kiga@diestrolche-berglern.de](mailto:Kiga@diestrolche-berglern.de)  
Hort: [Hort@diestrolche-berglern.de](mailto:Hort@diestrolche-berglern.de)

### 7.4 Ferien- und Bereitschaftsdienst

Am Anfang des Kitajahres (September/Oktober) erhalten Sie von uns eine Übersicht über die Schließzeiten und den Feriendienst.

Unsere Einrichtung hat im Jahr 30 Schließtage und je nach Bedarf bis zu fünf Fortbildungstage.

Benötigt Ihr Kind die Ferienbetreuung für Krippe und Kindergarten, so tragen Sie sich bitte in die Listen ein. Diese werden zwei Wochen vorher an der Pinnwand der jeweiligen Gruppe aufgehängt, bzw. ausgeteilt.

Für den Hort gibt es diesbezüglich von der Gemeinde ein Buchungsformular, da der Feriendienst gebührenpflichtig ist.

Die Gemeinde teilt dem pädagogischen Personal die Buchungsformulare zu und diese werden an Sie weitergeleitet.

In der Ferienbetreuung arbeiten wir mit den Kindern bedürfnisorientiert.

### 7.5 Mittagessen

Unser Essen beziehen wir von der Firma Ascher aus Oberding. Es wird täglich frisch gekocht und angeliefert. Im Wechsel gibt es dazu frischen Salat, Rohkost oder Nachspeisen bzw. Vorsuppen.

## 7.6 Krankheiten

Sollte Ihr Kind einmal krank sein, so geben Sie uns bitte telefonisch kurz Bescheid.

Bei ansteckenden Krankheiten ist zu beachten:



Ihr Kind darf erst wieder das Kinderhaus besuchen, wenn uns eine ärztliche Bescheinigung vorliegt!!

Bei Fieber, Durchfall und / oder Erbrechen darf das Kind erst nach 2 Tagen wieder die Einrichtung besuchen.

## 7.7 Gebühren

Die Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg bucht im Auftrag der Gemeinde Berglern die monatlich anfallenden Gebühren per Einzugsverfahren ab.



Die Beitragshöhe entnehmen Sie der aktuellen Gebührensatzung.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen hierzu Frau Christofori zur Verfügung:

Telefonnummer: 08762/7309250

## 7.8 Datenschutz

### Bilder

Nur die Kinder, deren Eltern eingewilligt haben, dürfen fotografiert werden. Während den Eingewöhnungen dürfen die Kinder nicht von den Eltern fotografiert werden. Das Handy o.ä. bleibt bitte in der Tasche. Generell gilt, dass das Handy während der Eingewöhnung nur im äußersten Notfall benutzt werden sollte.

Auch bei Festen fragen Sie bitte erst das pädagogische Personal, ob Fotos gemacht werden dürfen.

### Dokumente

Vertrauliche Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

### 7.9 Portfolio / Ich-Ordner

In der Kinderkrippe und im Kinderhort hat jedes Kind seinen eigenen Ordner. Dieser Ordner wird individuell gestaltet. Fotos von den Kindern, Lieder, Fingerspiele und vieles mehr finden hier ihren Platz. Beim Verlassen der einzelnen Gruppierung oder unseres Kinderhauses bekommt jedes Kind seinen Ordner mit nach Hause. Im Kindergarten wird ein Fotoalbum gestaltet.

### 7.10 Feste und Geburtstag

In unserer Einrichtung findet mindestens ein gemeinsames Fest mit allen drei Gruppierungen im Jahr statt.

z.B. Frühlings-/ Sommerfest

Geburtstage werden individuell und altersentsprechend in der jeweiligen Gruppierung gestaltet.



### 7.11 Gruppenübergreifende Angebote

... zeichnen die Arbeit in unserm Kinderhaus aus



### 7.12 Beginn und Ende der Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt in unserer Einrichtung mit der Übernahme des Kindes von der bringenden Person (mindestens Blickkontakt, persönliche Begrüßung, Austausch über tagesspezifische Besonderheiten). Im Hort beginnt unsere Aufsichtspflicht, wenn die Schulkinder das Kinderhaus betreten.

Die Aufsichtspflicht endet mit der Übergabe des Kindes an die Eltern oder eine von ihnen bevollmächtigte Person. Im Hort, bei Kindern die alleine heimgehen, endet die Aufsichtspflicht mit dem Entlassen des Kindes aus der Einrichtung.

Bei Veranstaltungen unseres Kinderhauses liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.



## 8 Pädagogischer Ansatz

### 8.1 Pädagogische Arbeit am Kind

Pädagogische Arbeit am Kind  
Unsere Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit



#### **Emotionaler Bereich**

(z.B. Selbstbewusstsein, Durchsetzungsvermögen)

#### **Kognitives Lernen**

(z.B. tägliche Rituale, Zusammenhänge verstehen...)

#### **Musikalischer Bereich**

(z.B. Klanggeschichten, Musik hören, Kreisspiele...)

#### **Soziale Fähigkeiten**

(z.B. Hilfsbereitschaft, teilen, Miteinander...)

#### **Medienbildung und Erziehung**

(z.B. Bilderbücher, Hörspiele, Musik, Tablets...)

#### **Sprache und Ausdruck**

(z.B. Fingerspiele, Lieder, Geschichten...)

#### **Wahrnehmung**

(z.B. Kneten, Barfuß laufen, Tastspiele, Sinneswahrnehmung...)

#### **Werteorientierung**

(gegenseitige Achtung, respektvoller Umgang)

#### **Mathematisches Verständnis**

(z.B. Formen erkennen und benennen, Zählen in den Alltag integrieren z.B. Morgenkreis...)

#### **Kreativer Bereich**

(z.B. Malen, Basteln, Werken...)

#### **Feinmotorik**

(z.B. Malen, Puzzeln, Fädeln...)

#### **Gesundheitsförderung**

(z.B. Gesunde Ernährung, Hygieneregeln wie Händewaschen...)

#### **Grobmotorik**

(z.B. Turnen, Klettern, Hüpfen...)

#### **Naturwissenschaft**

(z.B. Forschen und Experimentieren, Konstruktionsspiele...)

#### **Bewegungsrhythmik**

(Tanz und Sport)

#### **Umwelterziehung**

(z.B. Spaziergänge, Spielen im Garten, wertschätzender Umgang mit der Natur...)

## 8.2 Ziele unserer pädagogischen Arbeit, Werte und Erziehungsziele

Wir legen Wert auf eine **werteorientierte und religiöse Erziehung**, damit sich die Kinder mit Sinn und Wertesystem auseinandersetzen können und religiöse Traditionen kennenlernen.

### **Emotionale und soziale Kompetenz**

Eine Gruppe bietet den Kindern das Umfeld diese Kompetenz weiterzuentwickeln und durch sie den konstanten Umgang mit Konflikten zu lernen. Hierbei bieten wir Erzieher je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes Hilfestellung an.

### **Sprache und Literacy**

Im Kitaalltag bieten sich täglich viele Möglichkeiten um diese Bereiche zu fördern. Wir schaffen eine Atmosphäre in der Kinder Spaß und Freude daran haben, zu kommunizieren und zuzuhören. Hierfür wird ihnen genügend Raum und Zeit für Gespräche, Diskussionen und Rollenspiele gegeben.

### **Informations- und Kommunikationstechnik**

Unsere Kinder wachsen heute in einer Welt auf, in der Medieninformations- und Kommunikationsgeräte sowie ein breites Spektrum an Medien ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag gehören. Daher ist es wichtig sie frühzeitig im Umgang mit diesen Medien kompetent zu begleiten, um ihnen die Chancen und Risiken aufzuzeigen. Durch unsere Teilnahme an dem Medienprojekt des ifp, haben wir uns in diesem Bereich auf den neusten Stand gebracht. (siehe Medienkonzept)

### **Mathematisches Verständnis**

Wir machen den Kindern gezielte Angebote, damit sie auf spielerische Art und Weise und mit allen Sinnen, mathematische Lernerfahrungen machen können und so einen kreativen und freudigen Umgang mit Mathematik entwickeln.

**Ästhetische Bildung** hat natürlich immer etwas mit Kunst und Kultur zu tun, aber es spricht ebenso auch Herz (Emotion), Hand (Feinmotorik) und Kopf (Kognition) an. Somit ist es ein wichtiger Baustein für die Gehirnentwicklung.

### **Musikalische Erziehung**

Musikalische Erfahrungen lassen sich in nahezu allen Spielformen der Kinder integrieren. Dies sehen wir auch als sehr wichtig an, weil Musik zur Entspannung oder Aufmunterung sowie zur emotionalen Stärke und damit zur Lebensfreude beitragen kann.

### **Bewegungserziehung**

Ausreichende Bewegungsangebote sind für die gesunde emotionale und körperliche Entwicklung der Kinder absolut unerlässlich. Daher schaffen wir während des gesamten Tagesablaufes über immer wieder Möglichkeiten, damit sie drinnen und draußen vielfältige Bewegungserfahrungen machen können.

### **Gesundheitliche Bildung**

Wir sehen uns als Partner, um mit den Kindern und ihren Eltern in den Themen Gesundheitsförderung, Unfallprävention und verantwortlicher Umgang mit Krankheiten, zusammenzuarbeiten. Nur ein Kind, das sich wohl fühlt und gesund ist, kann sich auch ganz auf seine Entwicklungsprozesse konzentrieren.

### **Naturwissenschaft und Technik**

Wir unterstützen die Kinder in ihrer angeborenen Entdecker- und Experimentierfreude und bei ihrem natürlichen Interesse an der Natur mit entsprechenden Angeboten, beziehungsweise Aufenthalt in der Natur (Gartenzeit, Waldtag). Positive Lernerfahrungen in dem Bereich schaffen späteres Interesse an diesen Wissensgebieten.

Unter **Umwelterziehung** verstehen wir, den Kindern möglichst viele Erlebnisse mit Tieren und Pflanzen zu ermöglichen. Wir bieten gerne Naturmaterialien zum Basteln an und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst, wie man mit Natur und Umwelt verantwortungsvoll umgeht (Mülltrennung, Müll vermeiden, Müll recyceln und basteln).

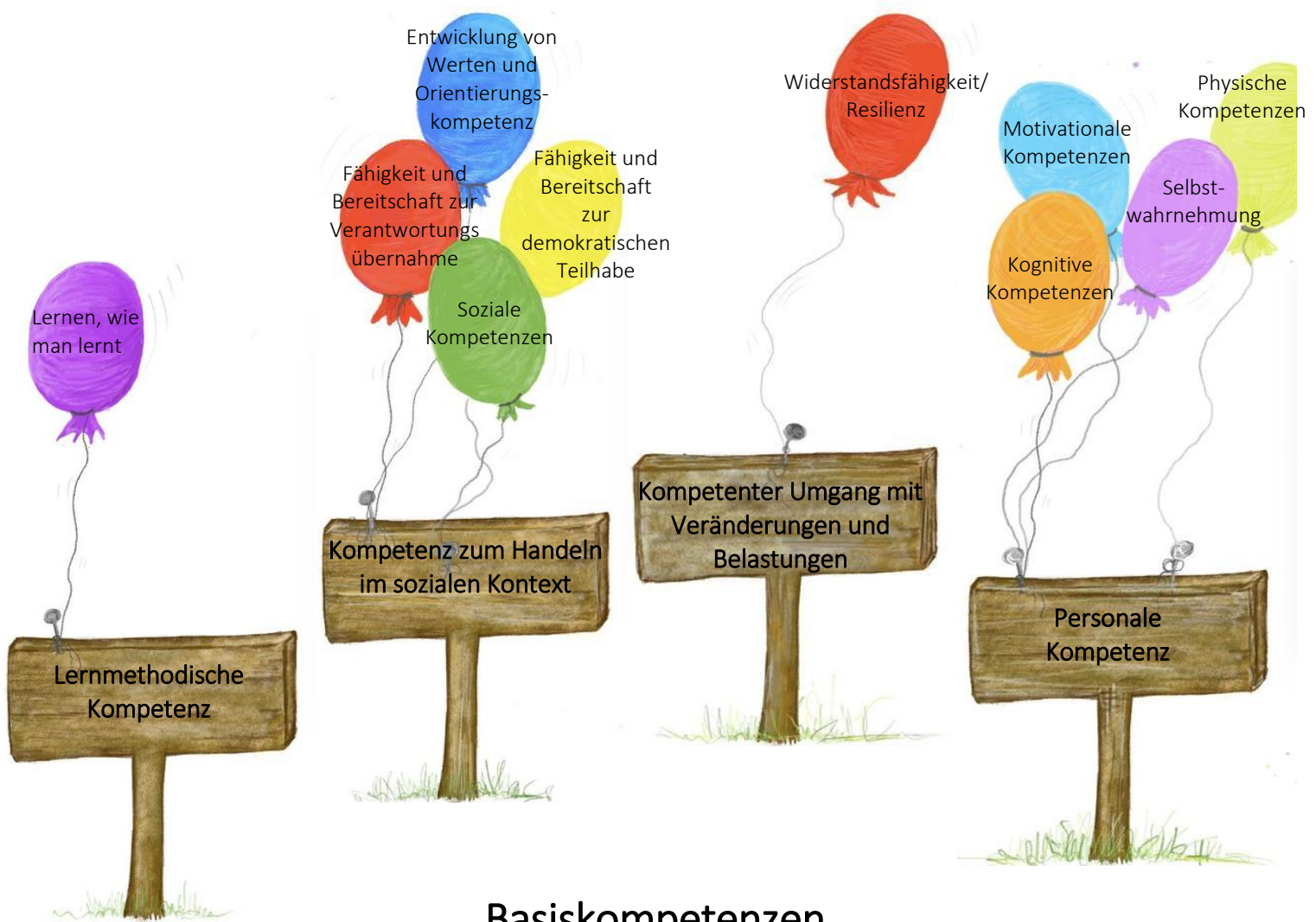
Nachhaltigkeit vorzuleben ist immer ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Dies haben wir stets im gesamten Kinderhausalltag und bei Projektplanungen im Auge.

### 8.3 Die Basiskompetenzen und deren Umsetzung

Man kann Kompetenz erleben, indem man Aufgaben und Probleme aus eigener Kraft bewältigt. Die Grundbedürfnisse des Menschen, wie soziale Eingebundenheit und Autonomie-Erleben, sind entscheidend für die Bereitschaft sich seinen Aufgaben in vollem Umfang zuzuwenden und für individuelles Wohlbefinden.

Diese Basiskompetenzen, wie Stärkung des kindlichen Selbstkonzepts, Verantwortungsbewusstsein, selbst gesteuertes Lernen usw. werden fokussiert. Sie stellen somit zentrale Aspekte des Bildungs- und Erziehungsplans dar.

Die wichtigsten Basiskompetenzen, wie Lernmethodische Kompetenz, personale Kompetenz, Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext und kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen, sind bei Kindern besonders zu fördern.



Basiskompetenzen

## 9 Partizipation



### 9.1 Partizipation, was ist das?

Partizipation ist die Teilhabe, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder im Kitaalltag. Die Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Interessen gehört werden und dass ihre Meinung zählt. Dadurch gewinnen sie Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. Zudem bildet Partizipation die Grundlage jeder demokratischen Gesellschaft. Demokratie leben und einüben, das beginnt in der Familie oder eben in der Kita.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern sowie ihr eigenes Handeln selbstkritisch zu hinterfragen und auch Meinungen anderer Personen zu respektieren.

#### Partizipation fördert bei Kindern:

- Ich – Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen
- Dialogfähigkeit und Kooperation

## 9.2 Partizipation ermöglicht:

... Den Kindern einen Platz in der Gruppe zu finden, gemeinsame Interessen zu verfolgen, sich durchzusetzen, zu teilen, Streit zu lösen, Rücksicht zu nehmen, andere zu tolerieren usw.

*Durch Partizipation lernen die Kinder...*

*... immer differenzierter wahrzunehmen und zu beobachten, zuzuordnen und sich zu strukturieren, Kreativität zu entfalten, handelnd und forschend Erfahrungen zu gewinnen.*

*... sich mitzuteilen, neue Begriffe zu finden, die Sprache zu verfeinern.*

*... Gefühle zuzulassen und sie zu verstehen, andere anzunehmen, sich anderen anzuvertrauen.*

*... die Körperwahrnehmung und die Körpersicherheit weiter zu entwickeln.*

*... eigene Stärken zu entdecken und die Grenzen kennenzulernen, sich selbst zu vertrauen, Lebensmut zu entwickeln, auf sich zu bauen, aus eigenen Kräften wirksam zu werden und für bedeutsam genommen zu werden.*

*... eigene Ideen, Bedürfnisse und Wünsche wahrzunehmen und auszudrücken.*

*... Beschwerden angstfrei äußern zu können.*

*... sich bei anderen Hilfe und Unterstützung zu holen.*

### 9.3 Partizipation im Einrichtungsalltag

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder und deren Eltern entsprechend ihrer Möglichkeit aktiv in Diskussions- und Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Je nach Inhalt und Entwicklungsstand können sie:



- Selbst bestimmen
- Mitbestimmen
- Mitwirken oder
- Informiert werden



Die Kinder haben stets die Möglichkeit, Wünsche und Kritik zu äußern. Es ist jederzeit möglich, dass die Interessen der Kinder von Eltern oder einem Mitarbeiter vertreten werden. Es gibt Beteiligungsformen, die als Rituale in den Alltag eingebettet sind wie: Morgenkreis, Gesprächskreise oder Einzelgespräch.

#### Partizipation in der Kinderkrippe

„Genau wie bei der Beteiligung älterer Kinder geht es auch bei Kindern unter drei Jahren darum, die Interessen der Kinder wahrzunehmen, zu vertreten und angemessene Beteiligung zu gestalten. Das beginnt während der Eingewöhnung, in der das Kind ausreichend Zeit hat, sichere Beziehungen aufzubauen und aktiv zu werden. Partizipation im U3 Bereich bezieht sich zunächst überwiegend auf Themen, die das eigene Leben des Kindes betreffen, wie das Wickeln, Essen oder Mittagsschlaf. Den Morgenkreis oder das Frühstück nutzen wir um eine Gesprächskultur und einen handlungsorientierten Dialog zu etablieren. Auf Einrichtungsebene werden die Interessen der Kinder durch die Fachkräfte vertreten.“

- Selbstbestimmtes Freispiel
- Morgenkreis
- Brotzeit und Mittagessen
- Wickeln
- Mittagsschlaf



### Partizipation im Kindergarten

- Selbstbestimmtes Freispiel
- Morgenkreis
- Brotzeit und Mittagessen
- Befragung und Abstimmungen zu verschiedenen Themen
- Mitbestimmung bei verschiedenen Aktionen (Turnen, Backen, Bastelarbeiten, Raumgestaltung)

### Partizipation im Kinderhort

- Selbstbestimmtes Freispiel
- Brotzeit und Mittagessen
- Befragungen und Abstimmungen zu verschiedenen Themen z.B. Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich Ecken, Räumen, Freizeitangeboten
- Kinderkonferenzen, (Hortsprecher als repräsentative Beteiligungsform der Partizipation)
- Gemeinsames Festlegen von Regeln und Konsequenzen
- Mitentscheiden bei der Planung von Festen, Feiern und Ausflügen
- Mitbestimmung bei verschiedenen Aktionen (Turnen, Backen, Bastelarbeiten, Raumgestaltung)



## 10 Integrative Bildung und Erziehung

Integrative Bildung und Erziehung bedeutet für unsere Einrichtung uneingeschränkte Teilhabe aller Kinder an unserem Leben im Kinderhaus. Kinder mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Kinder, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und Kinder ohne Entwicklungsbesonderheiten wachsen gemeinsam auf, werden gemeinsam betreut und gebildet. Der integrative Ansatz bietet die Möglichkeit, einen rücksichtsvollen und respektvollen Umgang miteinander zu erlernen.

Gemeinsam mit den Eltern wird auf Grundlage unserer Beobachtungen in Entwicklungsgesprächen besprochen, ob und welche Förderung für ihre Kinder wichtig und passend ist. Entsprechend seines Förderbedarfs bekommt jedes Kind individuelle Unterstützung durch zusätzliche Förderstunden. Diese werden durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte (innerhalb oder außerhalb der Einrichtung) geleistet (z.B.

Frühförderung, Ergotherapie oder andere externe Fachkräfte).

Voraussetzung für eine Einzelintegrationsplatz ist ein Antrag der Eltern und unserer Einrichtung auf Kostenübernahme an den Kostenträger (Bezirk Oberbayern). Zur Genehmigung wird ein kinderpsychiatrisches Gutachten benötigt. Um auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern mit erhöhtem Förderfaktor besser eingehen zu können, wird (nach Möglichkeit) die Gruppenstärke reduziert bzw. eine weitere Betreuungskraft eingesetzt.

Unsere integrative Arbeit ist ein Schritt in Richtung Inklusion. Was im „Kleinen“ gelingt, wird gesellschaftliche Fortschritte bringen.

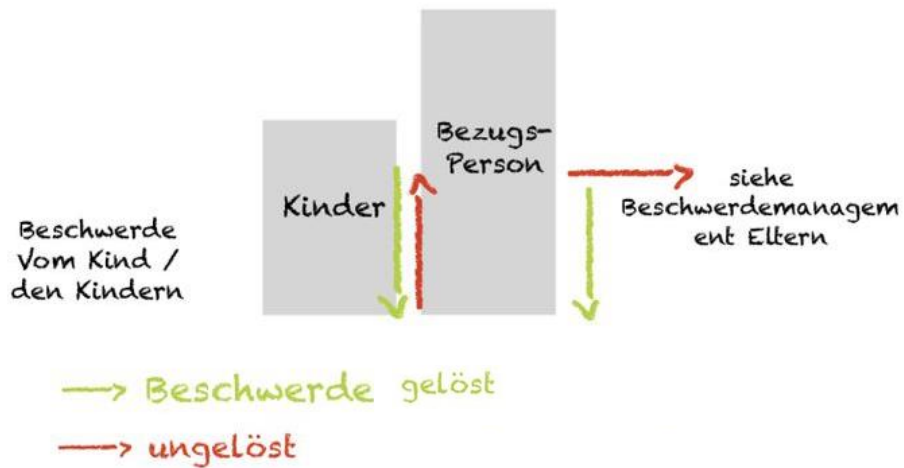
**„Jeder Mensch ist einzigartig, auf seine eigene Art und Weise“**

*Verfasser Unbekannt*

# 11 Beschwerdemanagement

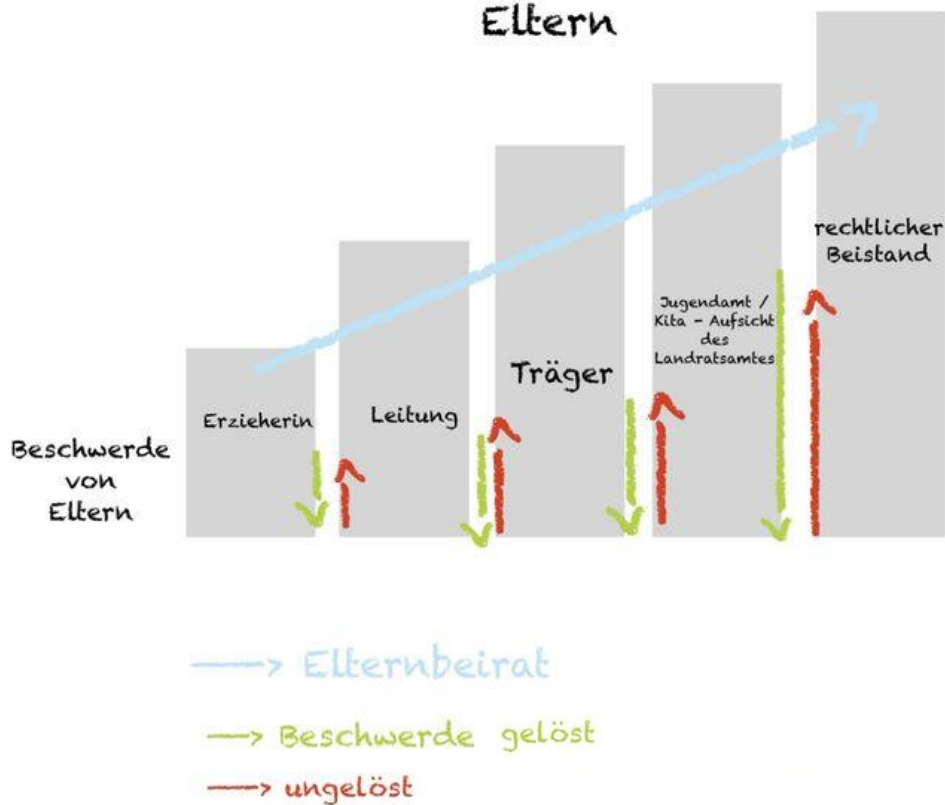
## 11.1 Beschwerdemanagement Kinder

### Beschwerdemanagement Kinder



## 11.2 Beschwerdemanagement Eltern

### Beschwerdemanagement Eltern



## 12 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist für unsere Arbeit selbstverständlich. Daher finden in regelmäßigen Abständen Elternbefragungen statt. Sie dienen der Optimierung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeitsweise.

Die Ergebnisse werden zusammen mit dem Elternbeirat ausgewertet und für alle Eltern ausgehängt. Ein Exemplar bekommt der Träger.

Des Weiteren haben wir einen Platz geschaffen, an dem für ein kurzfristiges Feedback Zettel in Form von Edel- und Stolpersteinen ausliegen.

Der Elternbeirat hat außerdem einen Elternbriefkasten zur Verfügung gestellt.

### Beobachtung und Dokumentation

Folgende Beobachtungsbögen verwenden wir für unsere qualitative Arbeit:

- Selbsterstellte Beobachtungsbögen, die von uns angefertigt werden

Beobachtungsbögen vorgeschrieben vom Bayrischen- Bildungsgesetz:

- Perik (Bogen zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung)
- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern)
- Seldak (Beobachtungsbogen für systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache /Muttersprache aufwachsen)

### Dienstplan

Unsere Arbeitszeit umfasst sowohl die Arbeit am Kind als auch die Vor- und Nachbereitung unserer pädagogischen Arbeit.

### Kleinteam

Unsere Kleinteams finden jede Woche statt. Hier wird geplant, was wir in der nächsten Zeit mit den Kindern gestalten, Kochen oder welche Angebote und Projekte wir mit ihnen durchführen möchten. Austausch über Entwicklungsstände der Kinder...

### Gesamtteam

Unser Gesamtteam findet im regelmäßigen Zyklus statt. Dieser Austausch ist für eine gute Zusammenarbeit und Planung unabdinglich.

In kollegialer Beratung werden schwierige Situationen aufgearbeitet.

### Mitarbeitergespräche

finden in unserem Haus einmal jährlich und zusätzlich bei Bedarf statt.

### Mitarbeiterumfrage

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter/innen liegt uns sehr am Herzen. Jeder hat deshalb die Möglichkeit einmal jährlich anonym, anhand eines Bogens Wünsche und Anregungen zu äußern.

### Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Für unsere neuen Mitarbeiter haben wir eine Mappe mit vielen Informationen zusammengestellt und unterstützen sie zu jeder Zeit auch persönlich.

### Fortbildungen

Unser pädagogisches Personal hat die Möglichkeit, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Diese werden jedes Jahr aktualisiert. Weiterhin finden Inhouseseminare für das gesamte Team statt.

### Erste- Hilfe- Kurs

Alle zwei Jahre frisken wir unser Wissen in einem Erste- Hilfe- Kurs auf.

### Ausbildung

Unser Haus ist offen für alle, die gerne in diese Berufe hineinschnuppern, beziehungsweise arbeiten möchten.

### Zertifikate

Medienprojekt (Siehe Anhang)

### Konzepte

Unser Kinderhaus hat auch ein Schutz- und Medienkonzept mit dem gesamten Team erarbeitet und ist für Interessierte jederzeit auf unserer Homepage oder in Papierform in unserem Kinderhaus zur Einsicht möglich.



## 13 Unsere Kinderkrippe – die Mini Strolche

In unserer Einrichtung gibt es übergangsweise nur eine Krippengruppe. Geöffnet ist die Kiwigruppe. Die Erdbeergruppe pausiert.



### 13.1 Alles rund um die Eingewöhnung

#### Die Eingewöhnung

Kleinkinder brauchen eine längere Eingewöhnungszeit und benötigen eine Bezugsperson als sicheren Anker. Daraus schöpfen die Kinder Sicherheit. Der Übergang gelingt am leichtesten, wenn Kinder genügend Zeit zur Eingewöhnung haben.

In der Regel dauert diese Phase **ca. 6 – 8 Wochen**. Sie wird **individuell** an die Bedürfnisse des einzelnen Kindes angepasst und kann deshalb in der **Durchführung und Dauer variieren**.

Die Eingewöhnung wird aus pädagogischen Gründen von uns so geplant, dass dieser Zeitraum für das Kind eingehalten werden kann.

#### Eingewöhnungsmodell

Wir orientieren uns dabei an dem Berliner- und dem Münchner Eingewöhnungsmodell.



## Wie verläuft die Eingewöhnung?

### 1. Die Grundphase

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind zusammen in die Einrichtung und verbringt die vereinbarte Zeit zusammen im Gruppenzimmer.

In den ersten drei Tagen wird die **Bezugsperson** (Mama oder Papa) **nicht gewechselt**.

Außerdem findet **KEIN Trennungsversuch** statt!!



### 2. Der erste Trennungsversuch

Das Kind wird zu uns an die Gruppentüre gebracht und die Bezugsperson verabschiedet sich. **SEHR WICHTIG!!**  
Danach bringt ein\*e Erzieher\*in die Bezugsperson in die Elternecke.

Dort wartet diese bitte, bis sie wieder geholt wird.

### 3. Stabilisierungsphase

Die Zeiträume ohne Mama/ Papa in der Gruppe werden jeden Tag variabel vergrößert.

Die Bezugsperson bleibt bitte noch in der Einrichtung, falls das Kind sie braucht.

Nach Absprache kann das Haus verlassen werden.  
Die Bezugsperson muss aber jederzeit erreichbar sein.

### 4. Abschlussphase

Das Kind verbringt einen Tag wie gebucht in der Einrichtung.

Die Bezugsperson ist jederzeit telefonisch erreichbar.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Erzieher\*in als sichere Basis akzeptiert wird und das Kind sich von ihr trösten lässt.



### 13.2 Tagesablauf

Für die Kinder ist ein strukturierter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen von großer Bedeutung. Denn so können sie sich sicher im Gruppenalltag zurechtfinden.



#### Tagesablauf in der Kinderkrippe

07.15 – 08.15	Uhr	Bringzeit
ca. 8.30	Uhr	Morgenkreis danach Gemeinsames Frühstück
ab 09.30	Uhr	pädagogisches Angebot, Freispiel oder Garten
11.00	Uhr	Mittagessen
11.30 – 14.00	Uhr	Schlafen
14.00 – 16.00	Uhr	kleine Brotzeit / Freispielzeit/ Abholzeit

Je nachdem, wann die Kinder wieder wach sind – Freispiel  
Die Kinder werden je nach Bedarf gewickelt

### 13.3 Brotzeit

Geben Sie Ihrem Kind nach Möglichkeit gesundes und abwechslungsreiches Essen mit und achten Sie auf Mehrwegbehälter.  
Saftschorlen, Wasser und Tee stellen wir täglich frisch bereit.

### 13.4 Schlafen

Sehr wichtig ist uns das natürliche Schlafbedürfnis der Kinder. Daher vermeiden wir es, sie vorzeitig zu wecken, wann immer es geht.

### 13.5 Mittagessen

Das Mittagessen wird ab 11.00 Uhr in der Kinderkrippe angeboten.



### 13.6 Kleidung

Da wir regelmäßig draußen sind, ist es wichtig die Kinder dem Wetter entsprechend anzuziehen. Matschhosen oder Schneeanzüge können an der Garderobe hängen bleiben. Im Sommer ist es wichtig, dass die

Kinder bereits eingecremt in die Einrichtung kommen und eine passende Kopfbedeckung mitbringen. Eine Sonnencreme sollte zum Nachcremen am Garderobenplatz gelagert werden. Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk bei Haus- und Straßenschuhen. Wir bitten um selbstständige Kontrolle der Wechselkleidung, Windeln und Feuchttücher. Um Verwechslungen zu vermeiden, beschriften Sie bitte alle Kleidungsstücke Ihres Kindes.

### 13.7 Freispiel und gezielte Angebote in der Kinderkrippe

Der Tagesablauf in den jeweiligen Gruppen ist identisch, jedoch gestaltet jede Gruppe für sich seine individuelle Freispielzeit sowie Angebote in verschiedenen Kompetenzbereichen.

### 13.8 Ausflüge und andere Aktivitäten

Ausflüge, Spaziergänge sowie Spielplatzbesuche gehören zu unserem pädagogischen Alltag und werden so oft wie möglich unternommen.

Die Krippe ist mit zwei großen Kinderwägen ausgestattet, um Ausflüge im näheren Umfeld gut bewältigen zu können. Einmal im Jahr findet ein gemeinsamer Jahresausflug statt.



### 13.9 Interner Wechsel von der Krippe in den Kindergarten

Die Kinder, die aus der Krippe in unserem Haus kommen, schnuppern immer wieder stunden- und später tageweise in den Kindergarten hinein. Somit lernen sie die anderen Kinder, die Abläufe und die neuen Betreuer schrittweise kennen und gewöhnen sich langsam ein. Dieses Schnuppern beginnt etwa einen Monat vor dem eigentlichen Start in den Kindergarten.

### 13.10 Übergang ins Zwergerlhaus in Berglern

Bitte nehmen Sie mit dem Zwergerlhaus Kontakt auf, um weitere Informationen der Eingewöhnung zu erhalten.







## 14 Unser Kindergarten – die kleinen Strolche

In unserem Kinderhaus gibt es zwei Kindergartengruppen. Die Birnengruppe und Himbeeregruppe.

### Tagesablauf im Kindergarten

07.15 - 08.15	Uhr	Bringzeit
Ca. 08.30	Uhr	Morgenkreis, danach gemeinsames Frühstück
ab 09.30	Uhr	pädagogisches Angebot, Freispiel oder Garten
12.15	Uhr	Abholzeit
12.15 – 13.00	Uhr	Mittagessen
13.00 – 14.00	Uhr	Freispiel/ Ruhezeit / Abholzeit

### 14.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung beginnt etwa 3 bis 4 Wochen vor dem eigentlichen Start in den Kindergarten mit Besuchen im Kinderhaus. Ein- bis zweimal pro Woche kommen die Kinder zusammen mit ihrer jeweiligen Bezugsperson in die Gruppe. Wie lange sie in den Alltag hinein schnuppern, wie oft sie kommen und ob eine Trennung versucht wird oder nicht, entscheiden die pädagogischen Mitarbeiter\*innen individuell abgestimmt mit den Eltern. So bekommen die Kinder die Zeit, sich langsam und in ihrem jeweiligen Tempo an die Einrichtung, die Kinder und das pädagogische Team zu gewöhnen.

### Eingewöhnung Krippe in den Kindergarten (Inhouse)

Einen Monat bevor das Kind in den Kindergarten wechselt, beginnt bei uns im Haus die Eingewöhnung. Eine Bezugserzieherin aus der Krippe geht mit dem Kind für eine bestimmte Zeit (individuell aufs Kind angepasst) in den Kindergarten. Diese Zeit verlängert sich Tag für Tag bis das Kind alleine zum Morgenkreis, der gemeinsamen Brotzeit und der Freispielzeit bleibt. Am Ende der Eingewöhnung wird das Kind in dem Monat vor dem offiziellen Wechsel, bereits ein paar Mal von der Mama oder dem Papa in den Kindergarten gebracht.

Ob dann zum offiziellen Start im Kindergarten die Mama oder der Papa zur Unterstützung dabei sein müssen, entscheiden Erzieher/innen und Eltern an Hand vorangegangener Beobachtungen.

#### 14.2 Brotzeit

Geben Sie Ihrem Kind nach Möglichkeit gesundes und abwechslungsreiches Essen mit und achten Sie auf Mehrwegbehälter.

Saftschorlen, Wasser und Tee stellen wir täglich frisch bereit.

#### 14.3 Mittagessen

Das Mittagessen gibt es für die Kindergartenkinder um 12.15 Uhr.

#### 14.4 Kleidung

Da wir regelmäßig draußen sind, ist es wichtig die Kinder dem Wetter entsprechend anzuziehen. Matschhosen oder Schneeanzüge können an der Garderobe hängen bleiben. Im Sommer ist es wichtig, dass die Kinder bereits eingecremt in die Einrichtung kommen und eine passende Kopfbedeckung mitbringen. Eine Sonnencreme sollte zum Nachcremen am Garderobenplatz gelagert werden. Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk bei Haus- und Straßenschuhen. Wir bitten um selbstständige Kontrolle der Wechselkleidung. Um Verwechslungen zu vermeiden, beschriften Sie bitte alle Kleidungsstücke Ihres Kindes.

#### 14.5 Ausflüge und Veranstaltungen

Wir veranstalten, an den Jahresablauf angepasst, verschiedene Feste. Fest integriert ist der Jahresausflug mit Eltern, der Ausflug nur mit den Vorschulkindern und in aller Regel noch ein Fest, das wir gemeinsam mit den Eltern veranstalten. Mit den Kindern erkunden wir auch immer wieder gerne die Umgebung unseres Kindergartens. So besuchen wir die Spielplätze im Umkreis, machen Spaziergänge über die Felder oder zu verschiedenen Bauern und gehen in den Wald.

#### 14.6 Freispiel

Das Freispiel nimmt im Kindergarten einen sehr hohen Stellenwert ein. Für die meisten Kinder ist der Kindergarten der erste Schritt in eine größere Welt. In der Familie haben sie ihre Rolle bereits gefunden. Jetzt haben sie die Möglichkeit diese neu zu erarbeiten. Dieser soziale Prozess nimmt im Kindergarten seinen Anfang und zieht sich über viele Jahre. Die körperlichen Fähigkeiten werden geschult und verfeinert. Die psychische Stabilität und die emotionale Selbstständigkeit werden ausgebaut und die Sprache wird immer weiter entwickelt/differenziert. Schließlich gehört Kommunikation in allen Bereichen und mit allen Werkzeugen zu den grundlegenden Fähigkeiten der menschlichen Gesellschaft und ist ein dem entsprechend komplexes Feld. All diese Bereiche

schulen die Kinder völlig selbstständig und mit allergrößtem Einsatz im Freispiel. Pädagogische Angebote sind zusätzliche Impulse unsererseits, um die Möglichkeiten der Kinder weiter auszubilden und sie in der Entwicklung zu unterstützen.

#### 14.7 Was wir unter Vorschulerziehung verstehen

Die Vorschule beginnt an dem Tag, an dem die Kinder mit drei Jahren in die Gruppen kommen. Die Fähigkeiten, welche die Kinder benötigen, um sich in der Schule gut zu Recht zu finden, sind mehr als nur zählen zu können. Mit drei Jahren beginnt ein sozialer Lernprozess, der sich über viele Jahre hinzieht und im Kindergarten lediglich seinen Anfang nimmt. Für die meisten Kinder ist der Kindergarten der erste von vielen Schritten aus der überschaubaren Welt der Familie in eine größere Welt. Die Kinder lernen nun sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden und sich dort ihren Platz zu erobern, lernen verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung und vieles mehr. Außerdem schulen sie ihre motorischen Fähigkeiten, wie sich alleine an- und ausziehen, rennen, balancieren, einen Stift oder einen Pinsel halten, mit einer Schere zu schneiden. Mit unseren Angeboten helfen wir den Kindern bei der Ausbildung differenzierter Fingerbewegungen und unterstützen sie in der korrekten Aussprache der Laute und Wörter. Am Ende ihrer Kindergartenzeit sind die Kinder bereit den nächsten Schritt in die Welt zu vollziehen, sie sind schulreif. Dieses „Weitergehen“ ist ein vom Kind aus selbstständig laufender Prozess, der von uns nach bestem Wissen und Gewissen unterstützt wird. Mit unserer Arbeit fördern wir die Kinder nach besten Möglichkeiten, damit „unsere“ Kinder sich allen weiteren Herausforderungen souverän stellen können.

#### 14.8 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Im Laufe des letzten Kindergartenjahres nimmt auch der bevorstehende Schulbeginn bei uns einen größeren Stellenwert ein. Neben den schulvorbereitenden Angeboten von unserer Seite, tritt auch die Schule stärker in den Vordergrund.

Es gibt gegenseitige Hospitationen (1 – 2x pro Jahr), wir besuchen mit unseren Kindern eine Schulstunde und werden zu Schulveranstaltungen (Aufführungen, Theater usw.) eingeladen.

Beim Screening Verfahren stehen wir im engen Kontakt zu den Lehrern und tauschen uns gegenseitig zum Wohle des Kindes aus.



#### 14.9 Übergang vom Kindergarten in den Kinderhort

Der Kinderhort ist eine familienergänzende und – unterstützende Tageseinrichtung für Schulkinder: Als ein Angebot der Tagesbetreuung von Schulkindern hat der Kinderhort einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der die Entwicklungsförderung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zur Richtschnur hat. Die ganzheitliche Förderung von Schulkindern setzt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien und eine enge Kooperation mit der Schule voraus.



## 15 Unser Kinderhort – die großen Strolche



In unserer Einrichtung gibt es zwei Hortgruppen, Hort 1 und Hort 2.

### Tagesablauf im Kinderhort

11.15-13.00	Uhr	Kinder kommen nach Schulende in den Hort
11:15-14:50	Uhr	Die Hausaufgabenzeiten werden den jeweiligen Stundenplänen angepasst.  Freizeit/ Angebote
13:00-13:30	Uhr	gemeinsames Mittagessen
15.00	Uhr	Ende der Kernzeit
ab 15:30	Uhr	Abholzeit



### 15.1 Mittagessen

Da uns die familiäre Atmosphäre während dem Mittagessen wichtig ist, nehmen wir diese Mahlzeit gemeinsam ein. Somit haben wir die Möglichkeit uns zu den Kindern zu setzen und uns mit ihnen zu unterhalten. Die Erzieher\*innen teilen die erste Portion, nach Wünschen der Kinder (mini, normal oder viel), aus. Jede weitere Portion nimmt sich das Kind selbstständig. Uns ist es wichtig, dass die Kinder neue Gerichte kennenlernen und probieren, aber möglichst auch aufessen.

### 15.2 Kleidung

Es kann immer wieder vorkommen, dass die Kleidung der Kinder beim Essen oder im Garten schmutzig wird. Daher wäre es wichtig, dass das Kind, aus hygienischen Gründen, stets saubere Wechselwäsche in der Einrichtung hat. Wir bitten um selbständige Kontrolle der Wechselwäsche, ob was aufgefüllt oder jahreszeitbedingt gewechselt werden muss.

### 15.3 Ausflüge und andere Aktivitäten

Einmal im Jahr findet der große Gruppenausflug mit allen Hortkindern statt. In einer Kinderkonferenz haben die Kinder die Möglichkeit gemeinsam das Ausflugsziel zu bestimmen. Mit den 4. Klässlern wird am Ende des Schuljahres ein zusätzlicher Abschlussausflug geplant. Dem Jahreskreis entsprechend, veranstalten wir im Kinderhort verschiedene Aktivitäten und Feste. Dazu gehören die Nikolaus- und Weihnachtsfeier, das Adventsstündchen, die Faschings- und Osterfeier sowie das Frühlings- bzw. Sommerfest.

### 15.4 Freizeitgestaltung

Die Freizeit nimmt einen wichtigen Stellenwert im Kinderhort ein. Nach dem täglichen Schulalltag finden die Kinder eine Atmosphäre vor, die zur Entspannung, zum Erzählen und zum miteinander spielen anregt.

Wir bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven und passiven Freizeitgestaltung an. Hier stehen ihre Interessen im Vordergrund.

Durch Beobachtungen, Anregungen und in regelmäßigen Abständen stattfindenden Umfragerunden werden die Kinder in diesen Prozess mit eingebunden. Auch der Gruppenalltag mit Regeln und Normen wird so aktiv von allen Beteiligten mitgestaltet.

### 15.5 Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgaben werden von Montag bis Donnerstag in einem festgelegten Zeitrahmen erledigt. Freitag ist hausaufgabenfrei.

#### In der Hausaufgabenzeit lernt das Kind:

- neuerworbenes Wissen zu festigen
- aufgezeigte Lösungswege zu erproben
- seine eigene Arbeitsweise / Arbeitsstil zu finden
- Stärken und Schwächen zu entdecken
- eine strukturierte und individuelle Arbeitshaltung zu finden

Wir Betreuer unterstützen die Kinder gemäß ihrem Leistungsstand und geben bei Verständnisfragen soweit wie nötig Hilfestellung.

Der Hort steht in ständiger Kooperation mit Eltern und Lehrern. Die Hausaufgaben werden mit einem, für alle Beteiligten bekannten System korrigiert. Dadurch wird der Leistungs- und Wissensstand der Kinder für Eltern und Lehrer transparenter.

Im Hort werden ausschließlich die aktuellen schriftlichen Hausaufgaben erledigt. Die endgültige Verantwortung über die Hausaufgaben sowie spezielle Aufgabenbereiche (z.B. Lesen, Diktate, mündliche Hausaufgaben), liegt bei den Eltern.

#### 15.6 Zusammenarbeit mit der Schule

Eine gute Zusammenarbeit mit der Schule ist die Grundvoraussetzung um unsere Hortkinder bei den Hausaufgaben optimal zu unterstützen. Dabei ist uns der gegenseitige Austausch mit den Lehrern wichtig.



## 16 Öffentlichkeitsarbeit

### 16.1 Kinderkrebshilfe

Seit 2006 unterstützen wir regelmäßig die Kinderkrebshilfe, genauer die Initiative krebskranke Kinder München e.V., durch diverse Basteleien und den Verkauf dieser am jährlichen Adventsmarkt sowie in der Grundschule.

Mit dem Umzug in unser neues Haus haben wir auf Anregung unserer Eltern auch eine kleine Spendenecke eingerichtet. Hier können ganzjährig kleine Aufmerksamkeiten erworben werden, deren Erlös ebenfalls an die Kinderkrebshilfe geht.

2018 haben wir gemeinsam mit den Familien ein „Strolchen-Kochbuch“ kreiert. Der Erlös wird geteilt und kommt zur Hälfte unseren Kindern im Haus zu Gute, der andere Teil fließt in die Initiative.

### 16.2 Vernetzungspartner

- Grundschule Berglern
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Fachberatung
- Jugendamt
- Gemeindebücherei Berglern
- Frühförderstelle
- Förderzentrum (mobiler Dienst)
- Berufsschulen für Kinderpflege
- Fachakademien
- Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg (Gemeinde Berglern)
- Kinderhaus „Zwergerlhaus“ Berglern
- Musikschule



### 16.3 Tag der offenen Tür und Anmeldung

Jedes Jahr findet in unserem Kinderhaus ein „Tag der offenen Tür“ statt. Somit wollen wir den Eltern und Kindern die Möglichkeit geben, sich unser Haus von innen anzusehen und sich über unsere Arbeit zu informieren.

Die Anmeldung erfolgt jederzeit online.



## **17 Elternarbeit**

Wir sehen die Eltern als gleichwertige Partner in der Erziehung der Kinder. Unser Blickwinkel auf die Kinder ist ein anderer, als der der Eltern und durch unsere Ausbildung haben wir zusätzliche Qualifikationen, um Prozesse und Situationen verschiedenster Art zu begleiten oder zu unterstützen. Daher ist uns der Austausch mit den Eltern sehr wichtig, um möglichst viele Aspekte der kindlichen Entwicklung sehen, beurteilen und begleiten zu können.

Tür- und Angelgespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der Elternarbeit. In diesen „kleinen“ Gesprächen werden sehr viele Informationen weitergegeben, die letztlich zu einem passenden /vollständigen Gesamtbild beitragen. In den Entwicklungsgesprächen wird dieses Gesamtbild schließlich zusammengefasst und man kann Entwicklungen und Tendenzen besser beurteilen. Somit können wir gemeinsam, pädagogisches Team und Eltern, die Kinder bestmöglich in ihrem Wachsen unterstützen.

Gerne können die Eltern auch die Möglichkeit einer Hospitation in Anspruch nehmen, um einen besseren Einblick in den Alltag zu bekommen.

Außerdem gibt es an unseren Infowänden immer wieder aktuelle Informationen, Ausflugs Tipps, Organisatorisches und Anderes, womit wir die Eltern auf dem Laufenden halten.

Bei einem Elternabend erhalten Sie am Anfang des Kitajahres einen Überblick über das Jahr und über grundlegende Abläufe im Kinderhaus. Bei Bedarf und Interesse bieten wir auch themenbezogene Elternabende an, um auf Bereiche einzugehen, für die spezieller Bedarf besteht oder als Reaktion auf besondere Situationen. Feste und Feiern im Jahresverlauf runden den Alltag und die Zusammenarbeit mit den Eltern ab.

## **18 Elternbeirat**



Der Elternbeirat ist eine zentrale Schaltstelle für das Kinderhaus, Träger und die Eltern. Er unterstützt das Team in der Arbeit und berät uns auch in bestimmten Themenbereichen. Er ist ein Bindeglied zwischen Eltern und Kinderhaus, falls es schwierige Fragen gibt oder Missverständnisse geklärt werden sollen. Auch steht er sowohl den Eltern als auch dem Kinderhaus in der Zusammenarbeit mit dem Träger zur Seite.

Eine Sitzung des Elternbeirats ist öffentlich und Vertreter des Kinderhauses und des Trägers sind dabei, um Fragen schnell klären zu können und die Wege „kurz“ zu halten.

Ein engagierter Elternbeirat ist ein nicht zu unterschätzender Wert in unserer Arbeit und wir sind sehr daran interessiert, dass die Zusammenarbeit für alle Beteiligten positiv und effektiv ist.



## 19 Schlusswort

- Liebe Eltern, liebe Interessenten,
- wir hoffen, wir konnten Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln.
- Wir freuen uns Sie und vor allem Ihr Kind bei uns im Haus begrüßen zu können und sie eine Zeit lang zu begleiten und zu unterstützen.



Lesen Sie auch unser Medien- und Schutzkonzept.

## 20 Quellenverzeichnis

- Buch: Bayerisches Kinderbildungs- und betreuungsrecht  
Praxishandbuch zur BayKiBiG und AVBayKiBiG. Auflage 5/ 2020
- Buch: Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in  
Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Auflage 7/ 1016
- Bilder wurden gemalt von einer Mitarbeiterin (Claudia Gerbl)

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



# Urkunde

Die Einrichtung

**Gemeinde Kinderhaus "Die Strolche"**

hat als Modellkita am Bayerischen Modellversuch

**„Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“**

von Juni 2018 bis Dezember 2020 teilgenommen.

Das pädagogische Team hat im Rahmen des wissenschaftlich begleiteten Modellversuchs den Einsatz digitaler Medien in drei Handlungsfeldern erprobt:

1. Digitale Bildung mit Kindern
2. Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder mit digitalen Medien
3. Kooperation und Vernetzung mit Eltern, Schule und anderen Bildungspartnern in der digitalen Welt.

Begleitet durch einen Mediencoach hat das Team dazu Fach- und Methodenkenntnisse erworben und vielfältige Praxiserfahrungen gesammelt und dokumentiert.

Als Anerkennung und mit herzlichem Dank wird diese Urkunde verliehen.

München, im Dezember 2020

**Carolina Trautner**

Bayerische Staatsministerin  
für Familie, Arbeit und Soziales

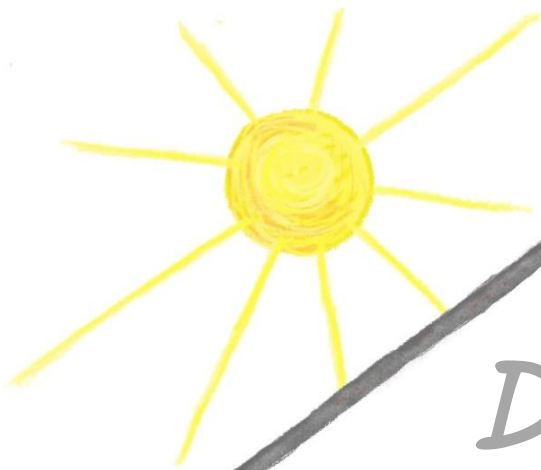
**Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll**

Direktorin des IFP

**Eva Reichert-Garschhammer**

Stellvertretende Direktorin des IFP





*Danke!*  
*Für Ihr Interesse*

Besuchen Sie uns doch auch auf unserer  
Homepage:  
[diestrolche-berglern.de](http://diestrolche-berglern.de)



Stand November 2023